



Aktz.: 61 24 04 3

**Antwort zur Anfrage Nr. 0462/2021 der Stadtratsfraktion DIE LINKE betr. Landesgartenschau (DIE LINKE)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Wie lautet der genaue Auftrag an die Landschaftsarchitekten HNW? Umfasst dieser neben der Bewertung möglicher Standorte auch die Berücksichtigung der in den Bewerbungsleitlinien des Wirtschaftsministeriums vorgegebenen Ziele und Voraussetzungen? Umfasst dieser auch Aussagen über das voraussichtlich notwendige Budget?**

Das Büro HNW Landschaftsarchitekten wurde mit einer Machbarkeitsstudie zur Landesgartenschau 2026 beauftragt. Innerhalb der Studie sollen die Chancen und Risiken einer Gartenschau untersucht werden. Bei positivem Abschluss erfolgen die Erstellung von Bewerbungsunterlagen und die Abgabe der Bewerbung bis zum 15.10.2021.

Im Zuge der Machbarkeitsstudie werden die Entwicklungsintentionen der Stadt beleuchtet, aus denen die langfristigen Ziele und dauerhaften Effekte einer möglichen Gartenschau für die Stadtentwicklung abgeleitet werden. Darauf aufbauend werden etwaige Flächenkulissen einer Gartenschau konturiert und bewertet. Im Ergebnis soll die Machbarkeitsstudie eine nachhaltige Handlungsstrategie liefern, die mit den gesamtstädtischen Entwicklungsperspektiven korrespondiert und ggf. auch ohne die Durchführung einer Gartenschau umgesetzt werden kann.

Ziel dieser Vorgehensweise ist, eine Gartenschau als Umsetzungsinstrument für ohnehin geplante Stadtentwicklungsvorhaben zu nutzen. In diesem Sinne ist die Gartenschau nicht allein als sechsmo-natige Veranstaltung zu konzipieren, sondern als Motor und Baustein einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Das Leistungsbild der Machbarkeitsstudie konzentriert sich auf die Ausarbeitung einer tragfähigen, langfristigen Entwicklungskonzeption und einer erfolgversprechenden Gartenschaukonzeption. In diese Bearbeitungsstufe fallen die fachliche Abstimmung mit zu beteiligenden Fachbehörden sowie die Begleitung der kommunalen Entscheidungsfindung in den politischen Gremien und der Bürgerschaft.

Die Bewerbungsleitlinien des Wirtschaftsministeriums bilden u. a. die Grundlage der Machbarkeitsstudie und einer späteren Bewerbung. Aussagen zum Finanzbedarf sind zur Beschlussfassung des Stadtrats und der Bewerbung obligatorisch.

**2. In welcher Größenordnung werden sich Investitions- und Durchführungshaushalt bewegen? Wie werden diese voraussichtlichen Kosten in den Kommunalhaushalten 2022 - 2026 abgebildet ? Mit welchen Fördermitteln des Landes RLP wird gerechnet?**

Zum gegenwärtigen Verfahrensstand können noch keine seriösen Angaben über die voraussichtlichen Kosten, den Investitions- und Durchführungshaushalt und Fördermittel des Landes Rheinland-Pfalz genannt werden.

**3. Hat der in Beschlüssen der OBR Altstadt sowie Neustadt zum Ausdruck gebrachte Wunsch, diese innerstädtischen Bereiche in besonderem Maße bei der Planung zur Gartenschau zu berücksichtigen, Eingang in die Konzepte gefunden und - falls ja - wie?**

In den in der Arbeitswerkstatt und der Bürgerbeteiligung diskutierten Szenarien, die im Onlineauftritt der Stadt eingesehen werden können, sind mögliche Ausstellungs- und Kernflächen dargestellt.

Ziel der Bürgerbeteiligung waren der Dialog und die Sondierung der zentralen Gartenschauflächen - die Kernflächen und öffentlichen Ausstellungsflächen -, die für eine Bewerbung notwendig sind.

Darüber hinaus werden beispielgebende Projekte für den Klimaschutz das Gesamtbild der Gartenschau komplettieren, um eine erfolgversprechende und nachhaltige Stadtentwicklungsstrategie zu schaffen.

Um den Zielen und Wünschen der Mainzerinnen und Mainzer gerecht zu werden, werden flankierende Projekte und experimentelle Maßnahmen das eintrittspflichtige Kerngelände und die korrespondierenden öffentlichen Ausstellungsorte ergänzen.

Zusätzliche Grünflächen sollen entwickelt und eine intensive Begrünung der Innenstadt soll erreicht werden. Ein Verbund neugestalteter öffentlicher Räume soll das Nebeneinander von Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Erholung sowie Tourismus unterstützen. Die Innenstadt soll klimagerecht ausgestaltet und der Bezug auf das historische kulturelle Erbe gestärkt werden.

Experimentelle Begrünungsmaßnahmen und vielfältige (private) Gartenschauinitiativen sollen das Gesamtkonzept "Gartenschau Mainz" komplettieren, und soziale und baukulturelle Initiativen sollen unterstützt werden.

**4. Werden die in den Bewerbungsleitlinien auf innerstädtische Entwicklung genannten Ziele in den Planungen berücksichtigt und - falls ja - durch welche Standorte bzw. Projekte?**

Diese sind u.a.

- "Energieeffizientes Bauen und klimafreundliche Quartiersentwicklung"
- "Stärkung der sozialen und baukulturellen Entwicklung in Quartieren"
- "Integration von Wohnraum und gewerblicher Nutzung"
- "... Schaffung grüner innerstädtischer Infrastruktur"
- usw.

Die in den Bewerbungsleitlinien genannten Ziele sollen so weit als möglich, angepasst an die Mainzer Verhältnisse, Berücksichtigung finden. Das beauftragte Büro und die Verwaltung arbeiten aufgrund des extrem knappen Zeitbudgets mit Hochdruck an der Entwicklung einer Gartenschaukonzeption. Umfassende Erläuterungen werden dem Stadtrat in seiner Sitzung am 30.06.2021 vorgelegt.

- 5. Werden die kompletten Präsentationen der Landschaftsarchitekten HNW sowie die Diskussionsergebnisse aus Werkstattgespräch und Bürgerbeteiligung zugänglich gemacht, und zwar dem Stadtrat, den Teilnehmern sowie der gesamten Öffentlichkeit? Falls nein, aus welchem Grund erfolgt dies nicht - falls ja, wann (Stand 09.03. ist dies auch auf mehrfache Anfrage nicht erfolgt)?**

Die Präsentation des Büros HNW sowie die Diskussionsergebnisse aus dem Werkstattgespräch und der Bürgerbeteiligung werden so bald als möglich im Internetauftritt der Stadt Mainz eingestellt.

Mainz, 19.03. 2021

Gez.

Marianne Grosse  
Beigeordnete